

## Was soll man mit so einem Kerl machen?

(Zu "Finanzielle Repression" Leserbrief von Bruno Bertha 03.11.2012)

Sehr geehrter Herr Bertha,

ich widerspreche Ihnen ungern, denn ich bin mit Vielem einverstanden. Dass der Euro keine starke Währung ist, angesichts zunehmender Arbeitslosigkeit und Armut sowie rückläufigen Investitionen im Euro-Raum, das wird sogar der "Herr aus Wemmel" nicht abstreiten können. Dass die Europäische Zentralbank (EZB) jetzt ein Inflationschaos heraufbeschwört, weil sie Billionen „aus dem Nichts“ erschafft für weitere Spekulationsexzesse, stimmt ebenfalls. Es stimmt leider nicht, dass die Parlamente der Euro-Staaten oder das Europaparlament irgendeine Weisungsbefugnis gegenüber der EZB hätten! Die EZB ist zwar eine europäische Institution als Teil der Europäischen Währungsunion, aber die Macher der EU haben hierbei unsere Naivität skrupellos ausgenützt. Wir glauben, dass die EZB das Gemeinwohl hüten würde, dabei ist die EZB ausschließlich da um die Belange der privaten Geschäftsbanken und der Finanzmärkte zu schützen. Die EZB ermöglicht und vertuscht die Geldschöpfung durch die Geschäftsbanken und setzt sich dafür ein, dass die Verluste der privaten und der öffentlich-rechtlichen Spekulanten durch Steuergelder ersetzt werden – siehe als jüngstes Beispiel den skandalösen Fall der Dexia. Mit Hilfe des "ESM" soll nun in Zukunft der Ersatz von Spekulationsverlusten mit Steuergeld, nach oben hin unbegrenzt, abgesichert werden. Diese ganzen Machenschaften sind an Unverfrorenheit und Verderbtheit nicht zu überbieten. Richtig: Die letzten Entscheidungen trifft der Europäische Rat der Staats- und Regierungschefs. Dort tagt auch Premierminister Elio di Rupo und stimmt daselbst gegen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger Belgiens ab. Was soll man mit so einem Kerl machen?  
Joseph Meyer, Klosterstrasse - St.Vith